Landkreis Uelzen

Der Landrat

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses Abfallwirtschaft
der Wahlperiode 2016 – 2021

Sitzung: Mittwoch, 13.09.2017

Raum, Ort: Betriebshof Oldenstadt, Wendlandstr. 8, 29525 Uelzen

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

3 Einwohnerfragestunde

4 Feststellung der Tagesordnung

5 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 30.05.2017

6 Jahresabschluss zum 31.12.2016 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Uelzen
Vorlage: VO/2017/158

7 Halbjahresbericht zum 30.06.2017
Vorlage: VO/2017/159

8 Prüfung Rentabilität der Einführung einer Gelben Tonne sowie der Einführung einer Wertstofftonne
Vorlage: VO/2017/145-1

9 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

10 Anfragen

11 Einwohnerfragestunde

12 Schließung der öffentlichen Sitzung

Nichtöffentlicher Teil:

13 Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung

14 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

15 Schließung der nichtöffentlichen Sitzung

Anwesende:

reguläre Mitglieder

KTA Hüdepohl, Stefan	CDU	
KTA Ziplys, Kurt	SPD	
KTA Hyfing, Léonard	FDP	
Joseph, Marcus	Beschäftigtenvertreter	
KTA Lemm, Max	CDU	
KTA Meyer, Alfred	UWG	Vertretung für: Herrn KTA Uwe Beecken
KTA Widdecke, Michael	CDU	

Verwaltung

LBD Peters, Frank	Dez. III	
Goerge, Simon	awb	

Protokollführung

Harms_AL, Christina	awb	

Abwesende:

reguläre Mitglieder

KTA Beecken, Uwe	UWG	entschuldigt
KTA Hieke, Maik	AfD	abwesend
KTA Dr. Janßen, Birgit	GRÜNE	abwesend
KTA Markert, Birgit	SPD	abwesend

Verwaltung

Landrat Dr. Blume, Heiko	Landrat	entschuldigt

Protokoll

Öffentlicher Teil:

---

1 . Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende KTA Hüdepohl eröffnet die Sitzung um 17.30 Uhr.

---

2 . Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende KTA Hüdepohl stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

---

3 . Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

---

4 . Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

---

5 . Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 30.05.2017

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

---

6 . Jahresabschluss zum 31.12.2016 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Uelzen
Vorlage: VO/2017/158

Herr Goerge leitet ein, dass die FB Audit GmbH, Hannover, den Jahresabschluss zum 31.12.2016 geprüft habe und es keine Beanstandungen gegeben habe. Herr Goerge merkt außerdem an, dass auch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises keine Anmerkungen zum Jahresabschluss habe. Er übergibt das Wort an Herrn Gieseler, Steuerberater und Leiter der Jahresabschlussprüfung von FB Audit, zu detaillierteren Ausführungen.
Herr Gieseler beginnt die Erläuterung des Jahresabschlusses mit den Umsatzerlösen. Diese seien seit 2014 kontinuierlich gestiegen, insbesondere von 2015 auf 2016, was u.a. auf die

seit 01.01.2016 gültige Gebührenerhöhung zurückzuführen sei. Der Anstieg mache etwa 1.900 Tsd. Euro aus.

KTA Widdecke fragt nach dem Verhältnis des Anstiegs der Umsatzerlöse um etwa 1.900 Tsd. Euro und den Mengeneffekten im Entsorgungszentrum Borg mit Mehreinnahmen in Höhe von 470 Tsd. Euro.

Frau Harms antwortet, dass im Entsorgungszentrum Borg insbesondere im Straßenbaubereich deutlich höhere Mengen durch vermehrte Bautätigkeit im Landkreisgebiet angenommen worden seien. Herr Joseph ergänzt, dass die Anlage zwischenzeitlich auch eine Art Sogwirkung habe, da die Deponiekapazitäten deutlich zurückgehen und dementsprechend die Anlage Borg stärker frequentiert werde.

Herr Gieseler erläutert weiter, dass den höheren Umsatzerlösen nahezu konstante Personalaufwendungen gegenüber stehen (3.264 Tsd. Euro in 2016 zu 3.259 Tsd. Euro in 2015). Insgesamt sei der Jahresüberschuss erheblich gestiegen auf 1.354 Tsd. Euro.

Die Vermögenslage 2016 sei gekennzeichnet durch ein hohes Investitionsvolumen, das bei rund 2.500 Tsd. Euro lag und im Wesentlichen folgende Investitionen beinhalte: 804 Tsd. Euro Neubau Schadstofflager und Wertstoffhof, Ankauf neues Grundstück 274 Tsd. Euro, Neuanschaffung Fahrzeuge 274 Tsd. Euro, Trommelsieb 200 Tsd. Euro, Abfallbehälter 209 Tsd. Euro. Demgegenüber stehen 1.476 Tsd. Euro Abschreibungen. Die Aufnahme zusätzlicher Kredite sei nicht notwendig gewesen.

Das Umlaufvermögen sei ebenfalls gestiegen, bedingt durch höhere liquide Mittel (Steigerung um 326 Tsd. Euro) und einem Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung um 109 Tsd. Euro. Auch beim Eigenkapital habe sich eine Steigerung um 1.354 Tsd. Euro ergeben von 7 % auf 13,1 %.

Beim langfristigen Fremdkapital, das sich von 14.392 Tsd. Euro auf 15.183 Tsd. Euro erhöht habe, haben sich durch Rückstellungen (Zuführung von 800 Tsd. Euro) aber auch durch die niedrigen Marktzinsen erhebliche Effekte ergeben. Die kurzfristigen Rückstellungen seien wegen der zwischenzeitlich erfolgten Abrechnung des IT-Verbundes der noch ausstehenden Jahre 2010 bis 2015 gesunken. Rückstellungen seien in diesem Bereich nur für 2016 notwendig.

Herr Gieseler führt weiter aus, dass der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sich folgendermaßen darstelle: 3.900 Tsd. Euro abzüglich des Cashflows aus Investitionen (2.479 Tsd. Euro) und abzüglich Kapitaldienst (Tilgung/Zinsen) in Höhe von 936 Tsd. Euro führe zu einem Restbetrag von 525 Tsd. Euro. Die Finanzmittelfonds beinhalten Ende 2016 eine Summe von 7.917 Tsd. Euro, das Nettogeldvermögen ergebe sich zu 5.840 Tsd. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 488 Tsd. Euro gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf folgende Positionen zurückzuführen:

- Nachsorgeaufwand Deponien (+ 151 Tsd. Euro)
- Aufwendungen Abraum- und Abfallbeseitigung (+ 91 Tsd. Euro)
- andere Dienst- und Fremddienstleistung (Einführung Identsystem, + 54 Tsd. Euro)
- Anstieg der Portokosten um 40 Tsd. Euro (Anschreiben Identsystem und Gebührenerhöhung an alle Haushalte)

- Kostenersätze Kreisverwaltung einschließlich Abrechnung IT Verbund Uelzen (+ 82 Tsd. Euro)
- Ersatzbeschaffung von Abfallbehältern (+ 41 Tsd. Euro)

Herr Gieseler schließt seinen Vortrag mit dem Verweis auf den uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
KTA Meyer regt an, den Vortrag zum Jahresabschluss künftig nur noch auf Besonderheiten und ggfs. Mängel zu beschränken, da bereits die Vorlage sehr ausführlich sei und jeder der Beteiligte sich intensiv damit beschäftiget habe. KTA Hüdepohl unterstützt diese Anregung und bittet um Abstimmung des vorliegenden Beschlusses.
KTA Hüdepohl bedankt sich ausdrücklich bei allen Beteiligten und den Mitarbeitern des AWB.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltungen:	0

Beschluss:
Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss dem Kreistag zu empfehlen wie folgt zu beschließen:

1. Der von der FB Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüfte und unter dem 30.06.2017 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss des Eigenbetriebes Abfallwirtschafts Landkreis Uelzen für das Wirtschaftsjahr 2016 mit einer Bilanzsumme von 20.617.342,65 € und einem Jahresüberschuss von 1.353.905,86 € und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 werden festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2016 in Höhe von 1.353.905,86 € werden 50.344,00 € in die der Deponienachsorge dienenden zweckgebundenen Rücklage eingestellt (Beschluss des Kreistages vom 6. Oktober 2015, VO 2015/094)). Der restliche Betrag in Höhe von 1.303.561,86 € wird der allgemeinen Rücklage zugeführt.
3. Der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Uelzen wird gemäß § 33 EigBetrVo Nds. für das Wirtschaftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

---

7 . Halbjahresbericht zum 30.06.2017
Vorlage: VO/2017/159

Herr Goerge stellt den Halbjahresbericht vor. Die Umsatzerlöse und die Erträge liegen aufgrund höherer Einnahmen aus Abfallentsorgungsgebühren (+ 75 Tsd. Euro), Gebühreneinnahmen Entsorgungszentrum Borg (+ 79 Tsd. Euro), Einnahme Wertstoffhof Oldenstadt (+ 32 Tsd. Euro) und Veräußerungserlöse Metallschrott (+ 15 Tsd. Euro) rund 233 Tsd. Euro über dem Planansatz.
KTA Widdecke fragt nach der Kleinmengenentwicklung im Entsorgungszentrum Borg seit der Inbetriebnahme des Wertstoffhofes in Oldenstadt. Frau Harms antwortet, dass es zu keinen Einbrüchen bei der Mengenentwicklung Borg gekommen sei. Die auf dem Wertstoffhof angenommenen Mengen seien Zusatzmengen für den AWB. Auf Nachfrage aus dem Gremium, ob der AWB weiß, wo diese Mengen vorher abgesteuert worden seien, antwortet Frau Harms, dass diese Mengen in der Vergangenheit entweder bei privaten Annahmestellen entsorgt wurden oder Anlieferungen von Kunden sind, die früher keine Annahmestelle aufgesucht haben.
Herr Goerge erläutert weiter, dass der Personaleinsatz um 219 Tsd. Euro unter dem Planansatz liege. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 107 Tsd. Euro unter dem Planansatz, u.a. sind die auf Grundlage des Entsorgungsvertrages mit der ARGE zur Verbrennung Helmstedt transportierten Mengen um 300 t geringer, so dass sich hieraus eine Verringerung um 45 Tsd. Euro ergebe. Demgegenüber stehen höhere Aufwendungen im Bereich der Biogasanlage für die Sanierung der Lochbleche in den Fermentern und die Erneuerung der Entwässerungsrinnen im Bereich der Kompostierungsflächen (Belüftungsböden) mit Edelstahlprofilen.
Das Jahresergebnis im 1. Halbjahr 2017 liegt 533 Tsd. Euro über dem Planansatz und beläuft sich auf 677 Tsd. Euro.

---

8 . Prüfung Rentabilität der Einführung einer Gelben Tonne sowie der Einführung einer Wertstofftonne
Vorlage: VO/2017/145-1

Herr Goerge erklärt zur Einführung einer Gelben Tonne im Landkreis, dass die derzeitige Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen System Deutschland (DSD) noch bis zum 31.12.2018 gültig sei. Das neue Verpackungsgesetz, das am 01.01.2019 in Kraft trete, räume den Kommunen zukünftig mehr Handlungsspielraum ein. Mit Verhandlungen über eine neue Abstimmungsvereinbarung sei aber erst im Jahr 2018 zu rechnen.
Die Position des Landkreises stellt sich wie folgt dar: derzeit erfolgt die Abholung des Gelben Sacks im vierzehntägigen Rhythmus. Eine Gelbe Tonne würde aus Erfahrungen anderer Landkreise voraussichtlich nur im vierwöchentlichen Rhythmus erfolgen, Gelbe Säcke würden dann nicht mehr zum Einsatz kommen. Dabei sei auch die Stellplatzproblematik mit noch ei-

ner zusätzlichen Tonne auf den privaten Grundstücken zu berücksichtigen. Vor- und Nachteile seien dabei sorgsam gegeneinander abzuwägen. Dementsprechend erwäge der AWB beide Entsorgungsmöglichkeiten (Gelber Sack und Gelbe Tonne) bei vierzehntägiger Abholung beim DSD zu fordern, so dass die Systementscheidung beim jeweiligen Haushalt läge.
KTA Ziplys fragt, ob die nicht lizenzierten Verpackungen in die Wertstofftonne dürften. Herr Goerge antwortet, dass nicht lizenzierte Verpackungen nicht vom DSD erfasst würden und derartige Verpackungen nur über eine Wertstofftonne als stoffgleiche Verpackungen mit entsorgt werden könnten. KTA Widdecke fragt nach der Wahlmöglichkeit von günstigeren Gelben Säcken gegenüber teuren Gelben Tonnen. Herr Goerge erklärt, dass sowohl Gelbe Tonne als auch der Gelbe Sack gleichermaßen von den Systembetreibern gebührenfrei für die Haushalte zur Verfügung gestellt werden müssten.
Herr Peters ergänzt, dass der Träger des DSD nicht mehr Erlöse durch die Aufstellung von Gelben Tonnen erhalten werde. Gleichzeitig sei davon auszugehen, dass Tonnen eher zu Fehlwürfen animieren und dieses dann durch DSD moniert werde.
KTA Widdecke fragt, wieviel Säcke vierzehntägig im Durchschnittshaushalt anfielen. Herr Goerge geht von zwei bis vier Säcken aus. Herr Joseph ergänzt, dass sich eine Zahl hierzu schwierig darstellen lasse, da es ja auch um Vermeidung ginge und einige Haushalte Verpackungen eher vermeiden würden.
KTA Hyfing fasst zusammen, dass aus seiner Sicht doch einiges gegen die Einführung einer Gelben Tonne spräche.
Herr Goerge fährt mit dem Thema Wertstofftonne fort und erläutert zwei mögliche Modelle im Zusammenhang mit der Wertstofftonne: entweder werden die stoffgleichen Nichtverpackungen mit über eine Gelbe Tonne des DSD entsorgt oder aber der Kommunalbetrieb führt eine Wertstofftonne in eigener Regie ein. Beides müsse mit DSD verhandelt werden. Bei der eigenen Wertstofftonne handele es sich, so Herr Goerge weiter, um ein komplexes Modell, das sich oft nicht trage, da die Investitionen hoch seien und die Erlöse die Mehraufwendungen in der Regel nicht abdecken. Zudem müssen die Erlöse mit DSD geteilt werden.
KTA Ziplys fragt nach den Verhandlungsmöglichkeiten. Herr Goerge antwortet, dass derzeit noch keine Erfahrungen auf Grundlage der neuen Gesetzeslage vorliegen.
Herr Peters macht abschließend noch einmal deutlich, dass bei Forderung einer Gelben Tonne, die Gefahr der nur noch vierwöchigen Abholung bestehe. Herr Goerge weist in diesem Zusammenhang auch noch einmal auf das Volumen hin. Bei einem vierwöchigen Abholrhythmus, müsse jeder Haushalt ein ausreichendes Volumen vorhalten. Dieses sei derzeit bei den Säcken nicht begrenzt und daher bedarfsgerecht.
KTA Hyfing hält die Gefahr der Fehlwürfe für sehr hoch. Herr Joseph merkt an, dass die Technik seit Jahren in der Lage sei, Abfallgemische vernünftig zu trennen und daher aus seiner Sicht nicht die Notwendigkeit bestehe, dass die Haushalte in derartig viele Fraktionen trennen müssen.

KTA Ziplys regt an, wie in der Vorlage vorgesehen, vorzugehen. KTA Hüdepohl bittet um kurze Zwischenberichte und Informationen des Gremiums sobald sich neue Fakten zu diesem Thema ergeben. Herr Goerge sagt dies zu.

---

9 . Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

Frau Harms gibt einen kurzen Überblick über den Betrieb des Wertstoffhofes. Die Mengenentwicklung sei gut und neben der Einnahmesituation als positiv zu bewerten. Im Durchschnitt werden ca. 200 t Abfall pro Monat auf dem Wertstoffhof angeliefert. Die Fraktion Grünabfall sei dabei mit Abstand die am meisten angenommene Fraktion.
Frau Harms berichtet unter Bezugnahme auf die letzte Sitzung über die NKI Fördermaßnahme im Entsorgungszentrum zur Entgasung. Der Endbericht läge zwischenzeitlich vor und beinhalte die bereits in der letzte BA Sitzung vorgetragenen Ergebnisse, wonach im Bauabschnitt 1 die organische Masse und das Gaspotential schon recht weit abgebaut seien und hier entsprechend weitergehende Maßnahmen zum Abschluss dieses Bereichs durchgeführt werden können, wohingegen der derzeitig befüllte Bereich noch über ein recht hohes Potential verfüge, das durch Erweiterung der Gaserfassung noch abzusaugen sei. Geplant sei weitere investive Maßnahmen über das Förderprogramm zu beantragen. Diese seien allerdings derzeit gerade noch in der Beplanung.
KTA Widdecke fragt nach dem Stand der Verchippung. Herr Goerge antwortet, die Verchippung sei weitestgehend abgeschlossen und 95 % der schwierigen Fälle seien abgearbeitet. Das System befinde sich gerade in der Testphase. Die Leerungsdaten werden bereits übertragen und ab Herbst sei voraussichtlich dann der Echtbetrieb vorgesehen. Zu Beginn werden auch im Echtbetrieb nicht verchippte Tonnen geleert und es findet dann eine Einzelprüfung dieser Fälle statt.

---

10 . Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

---

11 . Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Es sind keine Einwohner anwesend.

---

12 . Schließung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende KTA Hüdepohl schließt die Sitzung um 18.40 Uhr.

KTA Hüdepohl
Vorsitz

S. Goerge
Betriebsleiter

Ch. Harms
Protokollführung